



Vier neue Bahnhöfe in Neumünster?

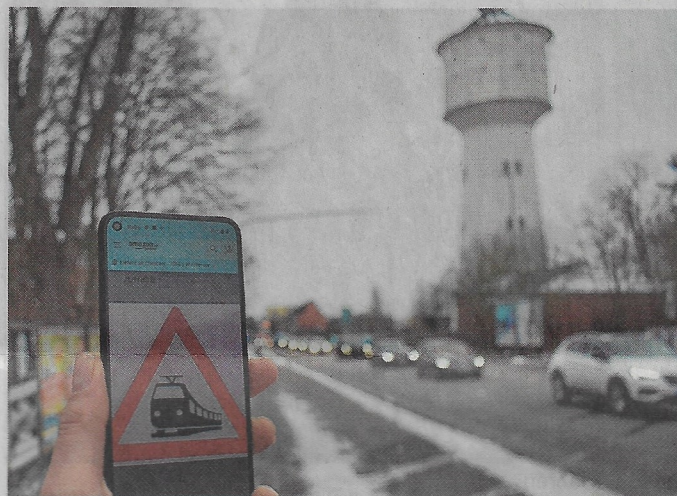
Die Stadt plant in allen Himmelsrichtungen neue Haltepunkte für Züge / Das Land verspricht eine Prüfung

Von Christian Lipovsek

NEUMÜNSTER Die Stadt möchte mehr Menschen in öffentliche Verkehrsmittel bringen und plant dafür vier weitere Bahnhöfe in Neumünster. Das geht aus einem Schreiben von Oberbürgermeister Dr. Olaf Taurus (CDU) an den Landesverkehrsminister Dr. Bernd Buchholz (FDP) hervor, das der Planungs- und Umweltausschuss heute um 17.30 Uhr in öffentlicher Sitzung im Ratssaal berät.

Demnach könnten Stationen an der Rendsburger Straße (Strecke Neumünster – Flensburg), am Stoverweg (Neumünster – Kiel), an der Christianstraße (Neumünster – Ascheberg) und – wie bereits bekannt – an der Boostedter Straße / Kampstraße (Neumünster – Kaltenkirchen bzw. Bad Oldesloe) entstehen. „Daneben sollte auch das Zug-Angebot auf bis zu zwei Züge je Stunde in Richtung Bad Oldesloe und Kaltenkirchen erweitert werden, um Fahrgästen Flexibilität zu bieten“, schreibt Taurus. Die Stadt will parallel dazu das Stadtbus-Angebot weiterentwickeln, um eine optimale Verknüpfung von Bus- und Bahn-Angebot herzustellen.

Buchholz hat in einem Antwortschreiben bereits eine Prüfung der Vorschläge durch die zuständige NAH.SH zugesagt. „Die Einrichtung weiterer Bahnstationen stärkt den ÖPNV in Schleswig-Holstein. Dies zeigen die mehr als 30 bereits eingerichteten zusätzlichen Stationen seit der Regio-



Hält hier bald ein Zug? Die ehemalige Bahnlinie nach Ascheberg soll den Plänen der Stadt zufolge reaktiviert werden – zumindest bis zu einem Bahnhof Christianstraße.



Am Stoverweg wäre zwischen dem Lidl-Markt und der Bahn Platz für einen neuen Haltepunkt an der Hauptstrecke Neumünster – Hamburg.

nalisation 1996“, erklärt der Minister. Er ergänzt: „Die von Ihnen vorgestellten Stationen können das Stadtgebiet von Neumünster besser an den Schienenpersonen-Nahverkehr anbinden.“

Taktverdichtungen in Richtung Kaltenkirchen und Bad Oldesloe seien geplant, sodass hier jeweils zwei Züge pro Stunde fahren sollen. Die

vorhandene Infrastruktur reiche jedoch derzeit nicht aus. Daher soll es zusätzliche Kreuzungsbahnhöfe in Rickling und Fresenburg (Kreis Segeberg) geben. Den Abschluss der Planungen hält Buchholz im kommenden Jahr für möglich. Mit einer Umsetzung rechnet das Ministerium bis 2026. Ein weiterer Punkt, der der Stadt wich-



Die Bahnüberführung Rendsburger Straße wurde erst vor ein paar Jahren abgerissen. Hier könnte nun ein neuer Haltepunkt Richtung Flensburg entstehen.

FOTOS: LIPOVSEK



An der Ecke Boostedter Straße / Kampstraße ist schon seit Jahren immer wieder eine Bahnstation – auch für Mitarbeiter im benachbarten Industriegebiet – im Gespräch.

tig ist, ist der Schienengüterverkehr. Hier verweist Taurus auf das bestehende Kombiverkehrsterminal der NEG und bittet um eine Koordinierung des Landes, um die Anlage bekannter zu machen. Der Güterverkehr auf der Schiene sei zwar „ein zentraler Bestandteil für eine positive wirtschaftliche Entwicklung“ und stärke den Standort

Schleswig-Holstein, er sei jedoch – anders als der Personenverkehr – „eine eigenwirtschaftliche Angelegenheit der privaten Verkehrsunternehmen“, so Buchholz.

Dennoch verspricht er: „Ich versichere Ihnen, dass das Land sich auch weiterhin für die Entwicklung des Bahnverkehrs in Neumünster einsetzt.“